

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 55.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 9. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

In Böfingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb zunächst auf 14 Tage das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen über die Markungsgrenzen hinaus mit Ausnahme der Benützung des Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen und das Durchtreiben der genannten Tiergattungen durch Böfingen verboten worden ist. Nagold, den 5. Mai 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Uebertragen wurde die erledigte Stelle eines Hausmeisters und Lehrers an dem Arbeitshause für Weiber in Roitenburg dem Schullehrer Wachteler an der Knaben-Oberklasse in Calw.

In das R. Seminar in Nagold sind auf Grund der vorgenommenen Präparanden-Prüfung nachstehende Zöglinge aufgenommen worden: Friedr. Auer von Neubulach, Gust. Bauer von Heimerdingen, Albert Benz von Nagold, Jakob Binder von Kappingen, Chr. Dürr von Efferdingen, Th. Dürr von Simmozheim, Emil Häfeler von Sindelfingen, Fr. Hettler von Eberdingen, Oskar Höll von Baldhausen, W. Hornung von Duffingen, J. Keppeler von Schernbach, Fr. Link von Tuttlingen, Karl Luz von Fellbach, Wilh. Oelschläger von Birkensfeld, Karl Sched von Sitingen, Im. Scheuthe von Ebersbach, Joh. Schmid von Freudenstadt, R. Schuler von Weil im Dorf, Fr. Schwemmler von Waldrennach, Karl Strohecker von Sindelfingen, Chr. Talmont-Gros von Reuhengstett, Otto Waller von Ottmarsheim, Gustav Weisshardt von Darmsheim. Dazu als Hospitanten aus dem Fürstentum Birkensfeld: Ernst Becker von Kirchweiler, Albert Schneider von Weitsrodt.

Nachstehende Kandidaten sind bei der vorgenommenen ersten Dienstprüfung am Seminar in Nagold zur Vereinerung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Emil Wachteler von Gräfenhausen, Peter Beck von Reutlingen, Christian Büchsenstein von Oefelbronn O. A. Herrenberg, Siegfried Erlebacher von Baisingen, Josef Döring von Pfüllingen, Gotth. Gehring von Glatten, Gottlob Gutelberger von Freudenstadt, Christian Grüninger und Ernst Häppler von Nagold, Christian Hemming von Holzhausen, Im. Hertler von Martinsmoos O. A. Calw, Ernst Jäger von Sültingen, Joh. Marquardt von Rietheim O. A. Tuttlingen, Joh. Morlok von Sondorf O. A. Herrenberg, Adolf Müller von Althengstett, Rudolf Oertler und Friedr. Pfeiffer von Döbel O. A. Reuenburg, Eugen Reiff von Breitenholz, Adolf Ruffner von Bebenhausen, Heinrich Siegle von Malmshausen, Adolf Stolz von Börsach O. A. Tübingen, Heinrich Trommer von Urach, Christian Wagner von Gehingen.

Gestorben: Friedrich Maerkle, Bauunternehmer, Hirfau, Gustav Dürr, Schullehrer, Simmozheim. M. Schäble, Expedient, Oberndorf. Caroline Hatzmann, geb. Koller, Hochdorf.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Calw. Landwirtschaftliches. Letzte Woche kam der schon länger geplante Einkauf von Zuchtvieh der Simmenthaler Rasse seitens des landw. Bezirksvereins zu Stande. Unter Führung einer aus den Herren Hugo Rau, O. A. Tierarzt Pfeiffer und Schultheiß Hanselmann bestehenden Kommission reisten 9 weitere Vereinsmitglieder nach Mengen und Reßlich und erwarben daselbst 18 Kalbinnen sowie 4 Färsen, welche am Tage der natl. Bezirksviehschau, Samstag 11. Mai vorm. auf dem Brühl in Calw zur Ausstellung kommen. Im Bezirk Mengen dessen Zuchtviehgenossenschaft längst einen guten Ruf hat, wurde am meisten aufgekauft und sind die Beteiligten dem Vorstand der Genossenschaft Hrn. Reßlich in Mengen für dessen viele Bemühungen, Begleitung und uneigennütige Beihilfe beim Einkauf sehr dankbar. Es ist zu hoffen, daß kommenden Samstag recht viele Bezirksangehörige Calw besuchen, um sich über die neue Zurichtung ein Urteil bilden, es wird sich dann wohl mancher leichter zur Beteiligung an künftigen Zuchtviehaukäufen entschließen, ist doch die Viehzucht eines der wenigen Gebiete auf welchem der Landwirt noch etwas erzielen kann.

Tübingen, 5. Mai. An dem Wettgefang auf dem Schwäbischen Niedersee in Wiberach beteiligte sich von

Tübingen nur die Gesellschaft Harmonie mit 55 Sängern. Preislied ist: „Der Trompeter an der Raibach.“ Von den letzten zwei Niederseefesten ist die Sängerschar jedesmal preisgekrönt zurückgekehrt.

Stuttgart, 6. Mai. Das hier garnisonierende Drag.-Regiment „König“ rüstet sich bereits, nächstes Jahr in würdiger Weise das 25jährige Jubiläum des Königs als Inhaber des Regiments zu begehen.

Stuttgart, 6. Mai. Die diesjährige Landesversammlung des Vereins der Lehrer an den humanistischen Lehranstalten Württembergs wird am 18. Mai in den Räumen des Stadtgartens zu Stuttgart stattfinden.

Stuttgart, 7. Mai. Die vielfach verbreitete Nachricht, daß bezüglich des Gefechtschießplatzes für das württ. Armeekorps bereits eine Entscheidung getroffen sei, ist nicht zutreffend. Nach dem gegenwärtigen Stand der Angelegenheit ist zwar die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß bei der Wahl des Platzes die Münsinger Hardt den Vorzug erhält; vorerst bleibt aber noch aus dem Ergebnis der Kaufverhandlungen abzuwarten, ob der Platz um die zur Verfügung stehenden 5 Millionen M. in entsprechender Ausdehnung erhältlich ist. Mit den Kaufverhandlungen wird dieser Tage begonnen werden, und zwar soll diesmal nicht eine vorherige Abschätzung wie bei Böhmekirch und Nellingen stattfinden, sondern der Kauf unter Hinzuziehung von Vertrauensmännern versucht werden. (N. Tagbl.)

Stuttgart, 7. Mai. Landtag. Die Kammer der Abgeordneten begann heute die Sitzung um 3 Uhr. Zum Etat des Departements der Finanzen hat die Finanzkommission beantragt, die R. Regierung zu ersuchen, die Aufhebung der 18 Forstämter in Erwägung zu ziehen (einstimmiger Antrag), ferner die Regierung zu ersuchen, die allmähliche Aufhebung des Regiebetriebs der Jagden (Antrag mit 7 gegen 2 Stimmen). Ferner beantragte die Kommission die Regierung um Erwägung zu bitten, ob die Posttarife für den Nachbarschaftsverkehr nicht wieder herabgesetzt werden könnten. Ein weiterer Kommissionsantrag geht dahin, die ständischen Rechnungen pro 93 auf 94 für justifiziert zu erklären. Diesem Antrag liegt eine von dem ständischen Archivar, Reg.-Rat Dr. Adam verfaßte Druckschrift bei, in welcher die auf eine Reihe von Befehrsnormalien beruhenden Grundätze über den Bezug von Diäten und Reisekosten an die Abgeordneten dargelegt sind. Zur Beratung steht Kap. 31. Kosten des Veterinärwesens je 27,000 M. Aldinger (D. P.): Man solle die Verisucht unter die Krankheiten aufnehmen, welche unter die Versicherung fallen, oder dafür Entschädigung gewähren. Der kleine Viehzüchter erleide durch diese Viehkrankheit oft großen Schaden. Präf. v. Ow hebt hervor, daß man diese Frage einseitig d. h. von einem Staat allein nicht regeln könne, sonst würde der betr. Staat mit tuberkulosem Vieh überflutet werden. Die Bestimmungen der badischen Viehversicherung über die Entschädigung für Tuberkulose seien auch überaus vorichtig gefaßt. In der Schweiz habe sich die Mehrzahl der Kantone auch gegen die Versicherung resp. Entschädigung für Tuberkulose ausgesprochen. Wir sollten dem Beispiel Badens resp. Bayerns folgen und auch von Staatswegen eine Viehversicherung für Tuberkulose organisieren. Aldinger beantragt, die Regierung möge für Einführung einer reichsgesetzlichen Regelung für Viehversicherung für Tuberkulose eintreten. Es sprechen dann zu diesem Punkt noch Febr. v. Wöllwarth, Weidle, Stockmaier, Dentler, Henning, Rath, Sachs, Schurer und darauf Minist. v. Bischof, welcher mitteilt, die Frage sei im Gesamtkollegium der Zentralstelle vor wenigen Monaten eingehend behandelt worden. Die württ. Regierung werde überseits dafür eintreten, daß die Verisucht mit in das Reichsviehschutzgesetz aufgenommen wird. Weiter sprechen noch Spieß, Schrempf und nochmals Minister v. Bischof, worauf der Antrag Aldinger angenommen wird. Tag wünscht einen Beitrag zum Gehalt des Oberamts-Tierarztes in Sulz. Dentler verwendet sich für die Verbesserung der ökonomischen Lage der Oberamts-Tierärzte und Gewährung einer Staatsstelle für dieselben. Es sprechen zu diesem Punkte Febr. v. Gaisberg und Febr. v. Ow, worauf Minister v. Bischof seinerseits die Stellung der Oberamts-Tierärzte als anormal bezeichnet. Nachdem noch Raurer gesprochen wird Kap. 31 ebenso 32 und 33 angenommen, worauf man zu Kap. 34 „Zentralstelle für die Landwirtschaft“ übergeht.

Isny, 6. Mai. Unter zahlreicher Beteiligung hielt am Samstag abend der Gewerbeverein eine Plenarversammlung ab, in welcher Vorbesprechungen für den im August d. Js. hier stattfindenden Württ. Gewerbevereinstag gepflogen und sonstige laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

Tuttlingen, 4. Mai. Der Streik der Metallarbeiter bei der Firma A. Storz hier dauert unverändert fort. Die gestern geführten Verhandlungen führten zu keinem endgültigen Resultat. Heute sucht die Firma mittels Inserats „tüchtige Vorarbeiter und Arbeiter“. Die Streikenden erhalten aus ihrer Parteikasse täglich 1,50 M.

Ulm, 4. Mai. Die Stichwahl im XIV. Wahlkreis zwischen Ehemann und Hähle findet am Dienstag den 14. Mai statt.

Ulm, 6. Mai. Das „Deutsche Volksblatt“ empfiehlt den katholischen Wählern auch für die Stichwahl Wahlenthaltung.

Um den für die Hauptbahn Bretten—Ulm vorgesehenen neuen Oberbau einlegen zu können, müssen in der Zeit vom 6. Mai bis Mitte Septbr. d. J. einzelne Strecken einseitig betrieben werden, so daß die Züge beider Fahrtrichtungen ein- und daselbe Gleis benützen. Kleine Unregelmäßigkeiten im Lauf der Züge sind hierbei infolge des Anhaltens auf Stationen die sonst durchfahren werden, und des Abwartens von Gegenzügen nicht zu vermeiden.

Aus Baden, 6. Mai. Augenblicklich finden im Lande neben den Kundgebungen gegen die Umsturvorlage zahlreiche Versammlungen seitens aller Parteien statt, gewissermaßen zur Vorbereitung der im Herbst bevorstehenden Landtagswahlen. Man wird sich auf ein ziemlich starkes Hervortreten des Bauernbundes als eines neuen Elementes gefaßt machen müssen. Sehr ungnädig geht das Organ des Herrn Wacker, ersten Führers der Zentrums-partei im Lande, mit den Konservativen um, die sich über eine Demokratisierung des Zentrums beklagen.

Großherzog Friedrich von Baden, welcher z. Z. in Heidelberg weilt, hat in der dortigen Universität an die Professoren eine längere Ansprache gehalten, in welcher er sagte: „Mit Behmut gedenke er an das Jahr 1886, an das in Anwesenheit weiland Kaiser Friedrich's stattgehabte Universitätsjubiläum. Mit Kaiser Friedrich sei eine schöne Hoffnung dahingeschwunden, aber eines sei zurückgeblieben: sein hingebendes, selbstloses, huldvolles Vorbild. Möge dieses Vorbild noch lange nachwirken in unserer Nation zur Erziehung großer, starker Männer, welche fähig sind, alle drohenden Stürme zu bestehen.“

Strasbourg i. E. Die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung wird bestimmt Mitte Mai eröffnet. Diejenigen Aussteller, welche dann noch im Rückstand mit der Aufstellung ihrer Objekte sind, werden aus Verzögerung den größten Schaden haben, weil sich die Annahme von Nachlieferungen im Allgemeinen nicht ermöglichen läßt.

In Eisenach ist ein Lutherdenkmal, ein Werk des Professors Donndorf-Stuttgart, in feierlicher Weise enthüllt worden.

Die deutschen Burschenschaften wollen bekanntlich ein Burschenschaftsdenkmal auf dem Wartenberge bei Eisenach, dem historischen Platz der osterwärtigen symbolischen Verbrennungszene, errichten. Die Verhandlungen mit den Eisenacher Behörden sind bereits zu einem günstigen Abschluß gelangt: Der Grund und Boden, Eigentum der Stadt, wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt; die Stadt übernimmt die Herstellung gang- und fahrbarer Wege, sowie die Aufforstung des bisher von ihr verpachteten Wartenberges. Der Denkmalsauschuß hatte längst auch eine Audienz beim Großherzog von Sachsen-Weimar, wobei ein von dem Berliner Architekten Röhring provisorisch hergestellter Entwurf des Turmes vorgelegt wurde. Die „Burschenschaftl. Bl.“ melden, äußerte sich der Großherzog bei diesem Anlasse: „Das schönste Denkmal, das sich die deutsche Burschenschaft wünschen kann, besitzt sie schon“





das ist das deutsche Reich, an dessen Bau sie redlich mitgearbeitet hat. Die Burschenschaft solle auch fernerhin, über Parteistreitigkeiten hinwegsehend, nur das Reich im Auge behalten. Wir Fürsten haben dieselbe Aufgabe." — Das Denkmal soll die Form eines Turmes erhalten.

Die Friedrichsruher Festtage scheinen an dem Fürsten Bismarck leider doch nicht ganz spurlos vorübergegangen zu sein. Dem „Posener Tageblatt“ zufolge kann Fürst Bismarck mit Rücksicht auf seine Gesundheit die Abordnung der deutschen Frauen der Provinz Posen nicht vor Anfang Juli empfangen.

Berlin, 6. Mai. Die gestrige Protestversammlung deutscher Municipalvertreter gegen die Umsturzvorlage nahm einen glänzenden Verlauf. Aus einundsechzig Städten waren Bürgermeister, Stadträte und Gemeindevorsteher erschienen, um die oppositionelle Ueberzeugung der Mehrheit ihrer Kollegen auszusprechen. Fortwährend liefen neue schriftliche Zusimmungen ein, und zum Schlusse der Sitzung ließ sich feststellen, daß mehr als 170 Gemeinden noch auf diese Weise in der Resolution Vertretung gefunden hatten. Die Versammlung wählte Dr. Langerhans, ihren Einberufer, zum Vorsitzenden, und zu Beisitzern Chai-Stuttgart, Oberbürgermeister Zelle, Stadtverordnetenvorsitzer Köhler-Frankfurt a. M., die Oberbürgermeister Bender-Dreslau, Nidel-Hanau und Rosenstock-Königsberg. Erster Redner war Prinz Carolath, von lebhaftem Beifall begrüßt. Alle Pforten seien jetzt zu öffnen, begann die kraftvolle Rede des Gastes, um die Zukunft des deutschen Volkes durch seine eigenen Angehörigen jedes Standes zu schützen. Das Bürgertum war stets patriotisch, und gerade in der Vertretung der Rechte seiner Fürsten in den Jahren 1813 und 1870 habe sich das bewiesen. Es sollte ihm nicht vergessen werden von seinen Fürsten, und nach 25 Jahren wäre wohl eine bessere Morgengabe am Plage gewesen als dieses Gesetz! Der Patriot erhebe sich also und rufe: Nein! Er thue es jetzt in dieser Versammlung; der Ruf dürfe nicht verhallen; auch wenn das Gesetz falle, dürfe kein Nachlassen wieder eintreten, denn es gelte weiter gegen die, welche an unser Wahlrecht wollen! Jedes Volk hat die Regierung, die ihm gebührt. Wir müssen selbst etwas thun, die Zeit ist gekommen, der heutige Tag bringt ein Memento: nämlich nicht immer nach oben, nach der Obrigkeit wartend zu dlicken, sondern selbst zu handeln. Dem Schlußworte: „fort mit dieser Vorlage“ folgte minutenlanger Beifall. Kommerzienrat Chai schilderte die Stimmung in Württemberg. Man sei dort einhellig entschlossen, für das gute, alte Recht der freien Meinung, von dem ein Umland Zeugnis ablegt, zu streiten, ohne die Regierung zu fragen. v. Sieden-Hamburg erklärte, daß in ganz Hamburg keine Stimme für das Gesetz zu finden sei. Nach einigen weiteren Reden wurde die Resolution gegen die Umsturzvorlage in jeder Gestalt einstimmig angenommen.

Berlin, 6. Mai. Zur Flottenaufstellung bei der großen Parade gelegentlich der Eröffnung des Nordostseefanals meldet das „M. Journal“: Bei der Flottenaufstellung hält der Kaiser auf der Yacht „Hohenzollern“ genau in der Mitte der Mündung des Kanals. Der Kaisertracht schließen sich Regierungsschiffe u. Fahrzeuge hervorragender Mächte an. In nächster Nähe des Kaisers halten ferner Schlachtschiffe und übrige fremde Fahrzeuge im Halbkreise. Die Franzosen und Russen nehmen getrennt Aufstellung. Den Dänen ist aus Courtoisie im Innern des Hafens ein Platz angewiesen. Die ganze Flotte bildet ein Halbtreffen. Die deutsche Flotte wird systematisch zwischen den einzelnen fremden Schiffen verteilt.

Berlin, 6. Mai. Wie die „Post“ vernimmt, wird am 13. Mai im Handelsministerium eine Kommission zur Beratung über die Sonntagsruhe unter Teilnahme von Vertretern des Kult- und Handelsministeriums und des Ministeriums des Innern zusammentreten.

Berlin, 7. Mai. In parlamentarischen Kreisen gilt es als sicher, daß die Regierung über die konservativen Anträge hinaus keine Zugeständnisse machen werde. Das Zentrum beobachtet noch tiefstes Geheimnis über seine Stellung zur Umsturzvorlage.

Berlin, 7. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen langen Artikel über den internationalen Flottenbesuch zur Eröffnungsfeier des Nordostsee-Kanals. Zwölf fremde Nationen sind durch Geschwader vertreten, durch zusammen 52 Schiffe, 810 Offiziere, 16500 Mann Besatzung. Schiffe entsenden England 10, Italien 9, Oesterreich 4, die Vereinigten Staaten 4, Frankreich 3, Rußland 3, Dänemark 6, Schweden und Norwegen 5, Niederlande 2, Spanien 3, Rumänien 2, Türkei 1. — Die Einladungen an die Mitglieder des Reichstags

zur Teilnahme an der Eröffnungsfeier des Nordostseefanals ist gestern ergangen. Das Telegramm hat dadurch eine Aenderung erfahren, daß der Bremer Senat die Mitglieder zum Besuche Bremerhavens und Bremens, sowie zu einer Festigung im Bremer Ratskeller eingeladen hat.

Berlin, 7. Mai. Das Staatsministerium ist gestern Nachmittag zu einer Sitzung zusammengesessen. Wie die „Berl. Neuzeit“ erfahren, handelte es sich in derselben hauptsächlich um die Stellungnahme der preussischen Regierung im Bundesrate zu den Vorschlägen der Kommission über die Umsturzvorlage.

Berlin, 7. Mai. Generaloberst v. Pape ist heute früh an Altersschwäche gestorben.

Deutscher Reichstag. (83. Sitzung.) Der deutsche Reichstag nahm am Freitag die Vorlage betr. die Aufhebung des Bürgermeistergesetzes in Elsaß-Lothringen endgültig an, sowie in erster und zweiter Lesung den Nachtragsetat, der bekanntlich eine Summe von 1700000 M. zur würdigen Feler der Eröffnung des Nordostseefanals verlangt, mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Die Besprechung der Interpellation über die Preissteigerung des Petroleum wurde nach der Erklärung des Staatssekretärs v. Bötticher, er könne eine Beantwortung derselben z. B. nicht zusagen, da noch bezügliche Regierungsverhandlungen schwebten, ausgesetzt. Nachdem noch Wahlprüfungen stattgefunden hatten, wurde die Sitzung auf Sonnabend vertagt. (84. Sitzung.) Der Reichstag nahm in langer aber belangloser Debatte das Binnenschiffahrts- und Flößereigesetz in dritter Lesung bei äußerst schwach besuchtem Hause an und erledigte darauf eine größere Anzahl von Positionen, die aber gleichfalls zu keiner erheblichen Debatte führten. Montag: Antrag Kuer betr. Vereins- und Versammlungsrecht, Wahprüfung Boetticher, Antrag Rickert betr. Sicherung des Wahlgeheimnisses. Schluß 4 Uhr.

Berlin, 7. Mai. In dritter Lesung wurde der Nachtragsetat im Reichstag betr. Nordostseefanal-Festlichkeiten angenommen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 6. Mai. In Budapest war gestern das Gerücht von dem Ausbruch einer Revolte in Serbien verbreitet. Angeblich meutern 3 Regimenter und soll König Alexander nach Neufaz geflüchtet sein. Das Gerücht ist bis jetzt unbestätigt. Auch hier ist vorläufig nichts bekannt.

Wien, 7. Mai. Nach Meldung des „N. W. Ztbl.“ wird Kalnoky trotz des Ausganges zurücktreten, jedoch das Ministerium des Innern noch provisorisch beibehalten. Wahrscheinlich verläßt Kalnoky seinen Posten nach Schluß der Tagung der Delegationen.

Ungarn (Ungarn), 6. Mai. Die Prinzessin Pauline von Württemberg ist zum Kungebrauch hier eingetroffen. (Das dem Grafen Erdödy gehörige Schwefelquellenbad Bystyan (auch Poestyn) genannt, liegt an der Waagthalbahn auf der Strecke Preßburg-Tyrnau.)

Frankreich. Paris, 4. Mai. Der Arbeitsminister begiebt sich morgen nach Langres, um der Eröffnung des Kanals zwischen der Marne und der Saône beizuwohnen. Der Minister wird hierbei die Dämme der Mouches und der Liez besichtigen. Das erstgenannte Reservoir enthält 8648000, das zweite 1400000 Kubikmeter Wasser. „Falls es notwendig sein sollte“, werden zur Beruhigung der umwohnenden Bevölkerung die Dämme verstärkt werden. — Die Börsensteuer hat im ersten Quartal um 228000 Frs. mehr eingetragen als veranschlagt war.

Paris, 6. Mai. Nach Meldungen aus Majunga haben die Hovas in dem Gesecht am 2. d. M. bei Marovay 300 Tote, darunter die vornehmsten Hauptlinge verloren. Wichtige Papiere, die dem Gouverneur von Bueni und Sagais, sowie der Königin gehören, wurden erbeutet. Die Salalawas fangen an sich zu unterwerfen.

Paris, 6. Mai. Gestern hat die Polizei an verschiedenen Stellen der Stadt eine große Anzahl Plakate, das Bildnis des Herzogs von Orleans darstellend, von den Mauern entfernen lassen; das Bildnis war mit französischen Farben eingerahmt und trug die Aufschrift: „Es lebe der Herzog von Orleans!“ Untersuchung ist eingeleitet. Die Verehrer Napoleons legten am gestrigen Todestag zahlreiche Kränze an der Vendomesäule nieder. Als einer eine Rede halten wollte, trieb die Polizei die Manifestanten auseinander.

Paris, 6. Mai. Hier traf die offizielle Anzeige des Bezichts Japans auf die Halbinsel Liaotung ein. Eine entsprechende Mitteilung der japanischen Regierung wurde auch in Berlin überreicht.

Paris, 6. Mai. Wie der „Figaro“ aus guter Quelle zu melden weiß, wird das Schlachtschiff „Post“ die deutsche Kaiserstandarte nicht nach Kiel nehmen.

Paris, 6. Mai. Die einst so viel bewunderte und später so viel gepräufte Kaiserin Eugenie trat gestern in das siebzigste Lebensjahr. Ein Viertel-

jahrhundert wird in wenigen Monaten dahingegangen sein, seit die Kaiserin vom Throne herabstieg, wenige Monate nach der Suezkanal-Eröffnung, wo Eugenie als Vertreterin Napoleons III. und Frankreichs zu oberst repräsentierte. Die greise Kaiserin lebt bekanntlich einsam in Farnborough Hill in England, im Frühjahr weilt sie jeweils auf Kap Martin bei Nizza.

Paris, 7. Mai. Die japanische Regierung ließ gestern offiziell mitteilen, daß sie auf Port Arthur verzichte.

Aus Epinal wird gemeldet: Die Nachforschungen nach den Leichen in Vouzay werden eifrig fortgesetzt. Infolge der Ausdünstungen des Schlammes, welcher von der Ueberschwemmung zurückgelassen ist, bricht ein heftiges Fieber aus. Der Abg. Franck aus Epinal hat einen Zentralausschuß von 30 Personen gebildet, welcher mit der Verteilung der Unterstützungen beauftragt wird. Der Minister hat die Verteilung von Medaillen angeordnet und erklärt, er werde Epinal nicht früher verlassen, als bis er über die Verantwortlichkeit der Katastrophe vollständig aufgeklärt sei.

Spanien. Madrid, 6. Mai. Die Situation auf Cuba hat sich gebessert. Viele Insurgenten unterwarfen sich, die anderen sind entmutigt. Marshall Martinez Campos hat telegraphiert, daß er in wenig Tagen Herr der Situation sein werde.

Italien. Rom, 7. Mai. In vatikanischen Kreisen wird behauptet, daß der Papst den Rutilio Agliardi in Folge der Affaire Kalnoky-Bauffo zum Kardinal ernennen werde.

Serbien. Aus Belgrad. Trotz der stempellosen Wahlmacht findet König Milan doch noch ganz unerwartete Schwierigkeiten für seinen Wunsch, die Slupschtina möge ihm eine jährliche Apanage bewilligen. Sein Sohn, der junge König Alexander ist es selber, dem die Ansprüche seines Vaters etwas zu ausschweifend zu sein erscheinen. Besonders ist dieser Stimmungswechsel des Königs auf den Einfluß des Präsidenten zurückzuführen, der eine so horribile Forderung dem Reichstage doch nicht vorzulegen geneigt ist.

Amerika. Winnipeg, 3. Mai. Die Indianer und Halb-Indianer von Nord-Dacota längs der Grenze befinden sich auf dem Kriegspfade. Sie nahmen die Stadt St. John, vertrieben die Einwohner und bereiten sich zum Widerstand gegen die Regierungstruppen vor. Die Farmer und Städte flohen nach Süd-Manitoba.

Afrika. In Südafrika haben die Engländer wieder einmal einen ihrer berühmten Schachzüge gethan, durch den das an die Südafrikanische Republik überlassene Swoziland, soweit es nicht an portugiesisches Gebiet, sondern an das bis zur See reichende Amatongaland reicht, von letzterem abgeschnitten wird. Sie haben nämlich den Landstreifen am Bongolafuß bis zu dessen Einmündung in den Maputa, annectiert. Hiermit ist den Boeren ein Niegel vor das Amatongaland und weiterhin vor das Meer gelegt. Die Regierung der Südafrikanischen Republik, die sich schon so manchen Angriffen der Engländer auf ihren Besitz und ihre Rechte zu erwehren hatte, hat sich beeilt, gegen die Einverleibung jenes Gebiets in die britischen Besitzungen Verwahrung einzulegen. Bekanntlich sind die Boeren nicht die Leute, die ohne weiteres zu Kreuz kriechen, und jedenfalls werden sie sich auch diesmal so leicht einer Maßnahme fügen, die keinen anderen Zweck hat, als ihr Land ewig in der englischen Zollhörigkeit festzuhalten.

Wie General Mehinger unterm 3. Mai aus Majunga auf Madagaskar telegraphiert, ist am 2. Mai die wichtige besetzte Stellung von Marovay, 70 Km. landeinwärts von Majunga, nach einem glänzenden Angriff eingenommen. Der Feind wurde zersprengt und ließ eine Anzahl Kanonen, Schnellfeuergeschütze und Schießbedarf zurück. Seine Verluste sind erheblich, während auf französischer Seite nur ein Schütze getötet und 5 Mann verwundet worden sind. Die Franzosen haben außerdem eine Anzahl Gefangene gemacht.

#### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 6. Mai. Heute früh wurde von einem Landjäger in der Blochhütte am Wege nach Javelstein ein Frauenzimmer erhängt aufgefunden. Die Entsekte hinterläßt 2 Kinder und ihren Mann, den früheren Mühlebesitzer J. N. in Teinach.

Stuttgart, 6. Mai. Die Vorarbeiten für die Einführung des elektrischen Betriebs bei den hiesigen Straßenbahnen schreiten rüstig vorwärts; heute früh wurden in der Calmerstraße — Linie Schwabstraße-Pragfriedhof — die Schienenlagen für die Zuleitung des elektrischen Stromes durch die Verbindung der Schienenköpfe eingerichtet.



**Gaunstatt, 4. Mai.** Heute abend wurde die Leiche des seit einigen Tagen vermissten Kylographen Strohäder aus Stuttgart bei dem Böhre am Wasserhaus aus dem Redar gezogen.

**Ehlingen, 4. Mai.** Bei Abräumung des Schuttes vom Brandplatz am Frühlingsgarten wurden neben verschiedenen mehr oder weniger beschädigten Pretiosen 180  $\mathcal{M}$ . in Gold, die Erbsparnisse des Bräutigams der Tochter des Abgebrannten, unverfehrt vorgefunden.

**Heilbronn, 6. Mai.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern vorm. im hies. Spital zugezogen. Ein daselbst untergebrachtes geisteskrankes Mädchen ging ihrer Wärterin durch und stürzte sich aus dem Fenster des 1ten Stockwerks. Sie zog sich dadurch einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen sie starb.

**Karlsruhe, 6. Mai.** Ein Liebespaar von 16 und 18 Jahren wollte im Durlacher Wald gemeinsam den Tod suchen. Der junge Mann gab seiner Geliebten einen lebensgefährlichen Dolchstoß in die linke Brust, brachte sie dann aber auf das Bitten der Jammernenden ins städtische Krankenhaus. Der Thäter ist verhaftet.

**Forzheim, 1. Mai.** Der unlängst in Stuttgart verstorbene Privatier Arthur Bohnenberger, ein vielfacher Millionär, dessen Großvater Hausknecht in einer hiesigen Bijouteriefabrik war, hat hier ein Anwesen (Bohnenberger's Schloßle genannt) mit ausgedehnten Gartenanlagen hinterlassen, für welches den Erben von einem Konfessionarium 800 000  $\mathcal{M}$ . geboten wurden, ohne daß ein Zuschlag erfolgt wäre, weil erstere eine Million Mark verlangten. Um diese Summe und event. mehr zu erzielen, soll jetzt das Grundstück zerstückelt und in Form von Bauplätzen veräußert werden. Da die Lage eine günstige ist, so dürfte es an Liebhabern nicht fehlen, aber ein schönes „Stück Natur“ würde in diesem Falle aus dem Reichthum unserer Stadt verschwinden.

**Forzheim, 4. Mai.** Anlässlich eines bei Grabarbeiten zu einem Neubau vorgekommenen Erdbebens wurden hier drei jugendliche Arbeiter verschüttet. Zwei derselben erhielten lebensgefährliche Verletzungen, während der dritte mit einer Quetschung davon kam. Allgemeine Mißbilligung findet der Umstand, daß die Verunglückten, welche man auf Thüren gebettet hatte, zwei volle Stunden warten mußten, bis der Krankenwagen des städtischen Spitals angefahren kam, um sie fortzubringen.

Durch einen originellen „Votalktermin“ hat das Landgericht in Braunschweig eine Entscheidung in einer langwierigen Privatklage herbeigeführt, die der Schachmachermeister Fricke gegen seinen Nachbar, den Restaurateur Feuge wegen Störung der nächtlichen Ruhe durch Benutzung

der dem Letzteren gehörenden Kegelbahn angestrengt hatte. Da der Beklagte bestritt, daß in Folge der angewendeten Schutzvorrichtungen irgend welches Geräusch in das dem Kläger gehörende Grundstück dringen könne und auch Sachverständige sich in ähnlicher Weise geäußert hatten, so beschloß der Gerichtshof in der vorigen Verhandlung der Klagefache, sich an einem der Parteien vorher nicht mittheilenden Tage auf das klägerische Grundstück zu begeben, um sich so durch den Augenschein ein Urteil bilden zu können. Dies geschah denn auch in folgender Weise. Ein Landgerichtsrat, zwei Besizer und ein Gerichtsfretär begaben sich eines Vormittags auf das Grundstück des Schuhmachermeisters Fricke, während vier Referendare den Auftrag erhielten, einen juristischen Frähschoppen ex officio auf der Feuge'schen Kegelbahn zu sich zu nehmen. Die vier jungen Studenten Anelpieder, hoben Kegel und entwidelten schließlich, als der Inhalt des Fasses auf die Reige ging, eine derartige Fideleität, daß es dem Vrt, der natürlich keine Ahnung von dem amtlichen Charakter dieser Speiserei hatte, angst und bange wurde. Das Ergebnis dieser seltsamen Veranstaltung wurde in der nächsten Sitzung der Zivilkammer bekannt gegeben. Der damals „gerichtsfretig verübte Skandal“ war nämlich derauhen gewesen, daß der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen habe, daß der Kläger sich mit seiner Klage im Recht befindet. Der Beklagte Restaurateur wurde darauf verurteilt bei einer Geldstrafe von 15 Mark für jeden Fall des Zuwiderhandelns, jeden durch die Benutzung der Kegelbahn hervorgerufenen überflüssigen Lärm von 10 Uhr abends ab zu unterlassen und dem Kläger einen Schadenersatz, dessen Höhe das Gericht sich zu bestimmen vorbehält, zu zahlen.

Der bei Saffi in Marokko ermordete Handlungsreisende war 26 Jahre alt, er hatte bei Hiersche und Ritter in Leipzig gelernt und reiste später für die Firma Weidert und Ente. Seine letzte Reise, von der er nicht wieder zurückkehren sollte, trat er dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge im November vorigen Jahres an; zunächst besuchte er Spanien und später die Nordküste von Afrika, wo er noch einige Monate im Auftrag seines Geschäfts zu bleiben gedachte. Kockiroh wird als ein außerordentlich befähigter Kaufmann geschildert; seine Chefs stellten ihm das beste Zeugnis aus und bekunden, daß er das große Vertrauen, welches man in ihn setzte, in jeder Beziehung rechtfertigte.

Die Mutter des in Marokko ermordeten Kockiroh fordert, wie die „Fr. Ztg.“ aus Leipzig (N. 1) daselbst geboren) gemeldet wird, 100,000  $\mathcal{M}$ . die Firma Weidert und Ente 68,000  $\mathcal{M}$ . Entschädigung.  
Der „Kisten-Schneider“ taucht wieder auf! Aus

Paris meldet man: Der Wiener Schneider Hermann Zeitung, dessen Sport es bekanntlich ist, als „Giltut“ zu reisen, wurde auf dem Orleansbahnhofe in dem Augenblick entdeckt, als er wieder in seiner Kiste verladen werden sollte. Diesmal hatte er sich als Giltut nach Madrid aufgegeben und war sehr ärgerlich, die Kiste mit einem Lotal in der Polizei vertauschen zu müssen.

Paris, 6. Mai. In Doussard bei Annecy wurde am Freitag eine 55jäh. Bäuerin begraben; als der Sarg in das Grab hinabgelassen werden sollte, vernahm man deutlich einen aus dem ersteren kommenden Schrei. Der Sarg wurde geöffnet und die Umstehenden sahen mit Entsetzen, daß die unglückliche Frau noch atmete. Man labte sie, doch verschied sie nach etwa einer Stunde. Der Vorfall hat in der ganzen Gegend begreifliche Aufregung hervorgerufen.

Eine fürchterliche Windsbraut verwüstete den East Hutchinson-Distrikt des Staates Kansas. Zehn Personen wurden getötet, 20 schwer verletzt.

**Buxkin, Kammgarn u. Cheviots, doppelbreit**  
à M. 1.35 per Meter  
nadelfertig, in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei ins Haus  
**Tuch-Versandt-Geschäft Oettinger & Co.,**  
Frankfurt a. M.  
— Musterwahl umgehend franko. —

Eine in ihrer Art einzige, höchst beachtenswerte Neberfassung bereitet, „Der Schwarzwald, Illustrierte Zeitschrift über Land und Leute.“ beim Eintritt in seinen VII. Jahrgang seinen Lesern. 250 Mark für eine Schwarzwald-Sommerreise gewährt er demjenigen, der die beste und anziehendste Beschreibung irgend einer Schwarzwaldgegend liefert. Es ist jedermann zu raten, sich die überaus reich mit prächtigen farbigen Illustrationen ausgestattete Nummer 1 des „Schwarzwald“, die von der bekannten und rührigen Verlagsanstalt und Universitätsdruckerei von H. W. Popen und Sohn (E. Popen und Max Ortman), Freiburg i. Br., überalhin gratis versandt wird, kommen zu lassen.

**Siezu Schwäbischer Landwirt Nr. 3.**  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

**Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.**

R. Gerichtsnotariat Nagold.

**Gläubiger-Aufruf.**

Im verfloffenen Monat April 1895 sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Nagold:	Schnauser, Joh. Karl, Fuhrmann . . . . .	Realteilung.
"	Rausser, Gustav Adolf, Schiffwirt . . . . .	Realteilung.
"	Deuble, Joh. Friedrich, Schneiders Witwe . . . . .	Realteilung.
Emmingen:	Renz, Christian, Bauer . . . . .	Eventualteilg.
Güttlingen:	Erbele, Joh. Gg., Bäcker . . . . .	Eventualteilg.
Gaiterbach:	Kirgis, Johannes, früherer Frachtfuhrmann u. Witwer . . . . .	Realteilung.
Mindersbach:	Kockenbach, Joh. Gg., Tagelöhners Ehefrau . . . . .	Eventualteilg.
Rohrdorf:	Schanz, Joh. Georg, Tagelöhner . . . . .	Eventualteilg.
Schieringen:	Hezer, Ernst Gottlob, Bauer . . . . .	Realteilung.
Sulz:	Brösamle, Katharine, ledig . . . . .	Realteilung.
Wildberg:	Roller, Christian, Metzger . . . . .	Eventualteilg.
"	Roth, Ludwig Jakob, Strumpfweder . . . . .	Realteilung.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen unterzeichneter Stelle zur Berücksichtigung anzumelden.  
Den 6. Mai 1895. R. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Stadtgemeinde Herrenberg.

**Eichenstammholz-Verkauf.**

Am Montag den 13. und Dienstag den 14. Mai kommen im hiesigen Stadtwald zum Verkauf: 318 Eichenstämme und Abschnitte, 3—18 Mtr. lang, 30—87 Cm. mittl. Durchm., zuf. 453 Fm. Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr beim Steighaus, Abgang in der Stadt vom Hafenplatz Waldmeisteramt. Böckle.

**!! Weinbeeren — Zibeben!!**

billig in 5 verschiedenen Sorten billig vorzügl. zur Most- und Weinbereitung, empfiehlt von einer frisch eingetroffenen Waggonladung Nagold. Hch. Lang. Hochzeits-Karten u. Briefe G. W. Jaiser. fertigt rasch und billig

Stadtgemeinde Nagold.

**Verkauf von Beugholz und Reisich.**

Im Distrikt Killberg Abt. Lehmgrube kommen am Dienstag den 14. Mai zum Aufstreich: 130 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 50 Rm. Nadelholz-Schtr. u. Prügel, 60 Rm. eichenes und tannenes Stockholz; ferner 4000 meist hartholzene Laubholz-Bellen, 1000 Nadelholz-Bellen nebst Schlagraum. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der Lehmgrube. Gemeinderat.

**Meine Damen**

machen Sie gest. einen Versuch mit Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerproffen, sowie für jarten, weichen, rothen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei G. W. Zaiser, Nagold.

**Für Rettung von Trunksucht**

versendet Anweisung nach 19jähriger approbirter Methode zur sofortigen radicalen Befreiung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsförderung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Adresse: „Diätische Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Nagold.

4—6 tüchtige

**Mautrer**

können sofort eintreten bei Beutler & Drescher.

Revier Enzklösterle.

**Brennholzverkauf**

am Mittwoch den 15. Mai, vormittags 10 Uhr, im „Waldhorn“ in Enzklösterle aus I. Wanne Abt. 13, 22, 35 und 38, aus II. Schöngarn Abt. 8, aus III. Dietersberg Abt. 14, aus VI. Langehardt, Abt. 11 und 14: Rm.: 27 eichen-, 60 buchen-, 10 birken Anbruchholz; Nadelholz Rm.: 1 Koller, 14 Scheiter, 9 Prügel, 683 Anbruch.

Stadtgemeinde Nagold.

**Verkauf von Beugholz, Reisich u. Reistangen.**

Im Distrikt Lemberg Abt. Lemberghang u. Lemberg-Ebene kommen am Montag den 13. Mai zum Aufstreich: 150 Rm. Nadelholz-Scheiter u. Prügel; 1000 Stück Nadelholz-Bellen und 50 eichene Reistangen 5—7 Mtr. lang aus Abt. Staareneck. Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Lemberg bei den Bierkellern auf der Freudenstädter Straße. Gemeinderat.

Emmingen.

Die Gemeinde Emmingen beabsichtigt ca. 40 Ctr. gutes

**Heu zu kaufen.**

Verkäufer wollen ihre schriftl. Offerte unter Preisangabe franko Emmingen pro Ctr. längstens bis Montag den 13. Mai portofrei an das Schult-heißenamt einfinden. Gemeinderat.



Nagold.  
**!! Reißzeuge !!**  
in verschiedenen Preislagen empfiehlt  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.  
Schönsten neuen virginischen  
**Pferdezahnmais**  
empfehlen billigst, bei größerer Abnahme  
Ausnahmispreise.  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
**Reisszeuge,  
Prisma-Lineale,  
Copier-Rädchen**  
empfehlen **Fr. Günther,  
Uhrmacher.**  
Reparaturen an Reiß-  
zeugen besorgt der Obige.

Nagold.  
**Wasserglas**  
zum Einreiben empfiehlt  
**Friedrich Schmid.**

Nagold.  
Vorrätig sind:  
**Fahrplan**  
der K. Württemb. Eisenbahnen  
mit Anschlägen.  
Amtliche Ausgabe in Taschenformat.  
Sommer-Dienst 1895.  
Preis 20 S.

**Württ. Kursbuch.**  
Eisenbahn- u. Postverbindungen in  
Württemberg und Hohenzollern,  
Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindungen  
in Süddeutschland, der Schweiz,  
dem größeren Teil von West-, Mittel-  
und Norddeutschland und von  
Oesterreich.

Mit einer Eisenbahnkarte von  
Mittel-Europa und einer  
Eisenbahn-Karte von  
Südwestdeutschland.  
Sommerfahrtdienst 1895.  
Giltig vom 1. Mai an.  
Klein Oktavformat. Preis 60 S.

Südwestdeutsches  
**Kursbuch**  
einschließlich der meisten Bahnen der  
Schweiz  
sowie der Personenpostkarte für  
Oberbaden und der Dampfbootkarte.  
Sommer 1895.  
Preis 30 S.  
**G. W. Zaiser'sche Buchh.**

Wildberg.  
Am Freitag den  
10. d. M., mittags  
12 Uhr, verkauft  
einen Wurf (8 St.)  
schöne  
**Milchschweine**  
**Louis Hörrmann b. Hirsch.**

Ebhausen.  
Nächsten Montag  
den 13. Mai, vorm.  
8 Uhr, verkauft 10  
St. schöne  
**Milchschweine**  
Seifensieder Hausen.

Nagold.  
**Geschäftseröffnung & Empfehlung.**  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum  
mache die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als  
**Wagner**  
neben Schmiedmeister Ederle in der „Neuen Straße“ eröffnet habe.  
Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, meine werten Kunden  
aufs Beste zu bedienen und empfehle ich mich sowohl in Anfertigung  
neuer Arbeiten, als auch in Reparaturen aller Art aufs angelegentlichste,  
prompte und billige Bedienung zusichernd.  
**Ernst Harr, Wagnermeister.**

**Reinlichkeit heilt.**  
Von jetzt ab werden **Dampfbäder, warme und kalte Bäder, sowie  
Kneipp'sche Güsse etc. jeden Tag verabreicht. Kiefernadel-  
Bäder nur Mittwochs und Samstags. Mache auch auf Massage aufmerksam  
Kneipp-Bad Waldeck.**  
**Rudolf Frölich, Naturheilkundiger.**

**Most-Rosinen**  
feinste großbeerige Cesme schwarze à M. 12.50 p. Str.  
" kleinbeerige Thyra " " 11.50 " "  
" Filiatra Corinthen " " 14.50 " "  
versendet unter Nachnahme in nur besten reellen Qualitäten  
**K. Arnold Wwe., Heilbronn, Rathausgasse.**

**Zur Frühjahrs-Saison**  
empfehlen wir folgende nützliche Bücher:  
**Vach, Der ländliche Hausgarten. M. 1.50.**  
**Böttner, Prakt. Gemüsegärtnerei M. 3.50.**  
**Christ's Gartenbuch für Bürger u. Land-  
mann. Bearbeitet von Lucas. M. 4.**  
**Güttig, Illustr. Gartenbuch. M. 4.**  
**Jäger, Katechismus der Kugelhörner.  
M. 2.50.**  
**Lucas, Der Gemüsegarten. M. 1.50.**  
**Schmidlin, Gartenbuch. M. 10.**  
**Stammeler, Grundriß des Gemüsegartens.  
M. 1.20.**  
**Ullar, Der Gemüsegarten. M. 2.50.**  
**Wagner, Die Anwendung künstl. Dünge-  
mittel im Obst- u. Gemüsegarten, i. der  
Blumen- u. Gartenkultur. M. 1.**  
**Wäfflin, Der Bienenhaushalt. M. 1.**  
**Noth, Die prakt. Bienenzucht. M. 1.50.**  
**Vorne, Fischzucht. M. 2.50.**  
" Taschenbuch der Angelfischerei.  
M. 4.  
**Dritsch, Die Fische. 60 Pfg.**  
**Mörbe, Angelfischerei. M. 1.50.**  
Der prakt. Vogelfreund. M. 1.50.  
**Salbmann, Das Hausgeflügel. M. 3.**  
**Daiber, Geflügelzucht M. 1.**  
**Friedrich, Geflügelbuch, mit 24 vorzügl.  
Farbendrucktafeln. 4. Auflage. 12  
Lieferungen à 1 M.**  
**Tettel, Der Hühner- od. Geflügelhof.  
M. 5.50.**

Nagold.  
**Gipsdielen u.  
Sprentafeln**  
billigstes Material für Innenwände,  
hält stets auf Lager;  
**Riemenböden**  
in Pitch-Pine, eichen und buchen  
Holz, I. Qualität u. vorzügl. Aus-  
führung, empfiehlt  
**W. Benz, Werkstr.**

Nagold.  
**Reißzeuge,  
Schienen, Winkel,  
Wischer, Tische,  
Zeichenpapiere aller Art,  
überhaupt sämtliche  
Schreib- u. Zeichenmaterialien**  
empfehlen zu billigsten Preisen und in  
nur guter Qualität  
**C. Holländer, Calwerstraße.**

Unterjettingen.  
Eine gut erhaltene  
**Drehbank**  
haben sofort billig zu verkaufen  
**Jakob Haag, Gemeinderats Sohn u.  
Simon Adler, Schreiner.**

Nagold.  
Ein jüngerer  
**Steinhauer**  
kann sofort eintreten bei  
**Friedrich Kunz,  
Grabstein-Geschäft.**

**Chartreuse**  
Benediktiner, Maraschino, Cu-  
racao u. sonstige feinste Tafelliqueure  
und Bitters (30 Sorten), die sonst  
viel Geld kosten, lassen sich **von  
Jedermann** sofort in einer den  
besten Marken gleichkommenden  
Qualität und enorm billig herstellen  
mit **J. Schrader's**

**Liqueurpatronen**  
1 Patrone zu 2 1/2 Liqueur 60 S.  
Genaue Gebrauchsvorschrift.  
**Florentiner Veilchenpulver**  
Marke J. S. in unübertroffener Fein-  
heit M. 1.50, 60 und 20 S.  
**J. Schrader's**

**Erfrischungspatronen**  
à 10 S., Duzend M. 1.—, von  
**J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.**  
In allen einschlägigen Geschäften  
oder direkt zu haben.  
— Prospekt gratis, franko. —

**Erklärung.**  
Eine Korrespondenz über die Ver-  
sammlung des Nagolder Bienenzüchter-  
Vereins in Ebhausen gefällt sich in  
einem abfälligen Urteil über meine  
Stülplasten.  
Es ist zwar belanglos, ob dieselben  
gewissen Nagolder Herren gefallen oder  
nicht; allein, nachdem meine Stülplasten  
ohne mein Vorwissen und Beifall be-  
sichtigt wurden, muß ich eine derartige  
öffentliche Aburteilung als taktlos und  
anmaßend bezeichnen.  
Ich bin für jede billige Kritik zu-  
gänglich; die Kritik des Herrn Korre-  
spondenten aber, die nur auf einer  
oberflächlichen Besichtigung fußt, da  
sämtl. Stülplasten in Lattengestelle ver-  
packt waren, verrät nur Mangel an  
Verständnis und Sachkenntnis.  
**Ebershardt. P. Kummel.**

Nagold.  
Ich suche zum sofortigen Eintritt  
einen zweiten, jüngeren  
**Hausknecht.**  
**Paul Luz.**

Wildberg.  
**Säger-Gesuch.**  
Für Vollgatter werden 2 tüchtige  
Säger gegen hohen Lohn gesucht, sowie  
ein solcher, der mit einer Hobelmaschine  
umgehen kann.  
**Emil Brunner,  
Sägerwerk.**

Rothfelden.  
**Anecht-Gesuch!**  
Ein junger, zuverlässiger Fahrknecht  
kann sofort eintreten bei  
**Müller Reppler.**

Nagold.  
Ein schon gedientes ordentliches  
**Mädchen**  
findet Stelle — wo? sagt die Red.

Nagold.  
Ein jüngeres  
**Mädchen**  
für Haus- und Feldgeschäft  
sucht — wer? sagt  
die Redaktion.

Zu sofortigem Eintritt sucht ein or-  
dentliches, fleißiges  
**Mädchen,**  
welches auch melken kann  
**Chr. Kirchherr, Sägmühlebesitzer,  
Station Teinach.**

**! Wichtig für Jedermann !!**  
Gegen **alte Wollschaden** aller Art  
liefern moderne haltbare Kleider-, Unter-  
rock- und Läuferstoffe, Schlafdecken,  
Teppiche zc. sowie Buckskin, blau Che-  
viot u. Loden. — Anerkannt billig. —  
Muster sofort frei.  
**Gebr. Sohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.**  
Tüchtige Vertreter gesucht.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert  
neue, doppelt gewebte u. gewalkene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (jedes beliebige  
Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Wb.  
zu 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;  
**Feine prima Halbdaunen** 1 M. 80 Pfg.,  
u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern**  
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-  
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;  
ferner: **Echt hiesige Ganzdaunen**  
(siehe Illustration) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.  
Verordnung zum Rohpreise. — Bei Bestehen von  
mehreren 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes  
bereitsmäßig zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**